

Familie bleibt Frauensache

Die neue Familienfreundlichkeit der Unternehmen geht an den Vätern vorbei

Darmstadt (WFI/AZ) - Die deutschen Firmen sind familienfreundlicher geworden, tönt es als Erfolgsmeldung aus dem Familienministerium. So erfreu-



lich die 25 Prozent „Mehr-Familienfreundlichkeit“ klingen,

© WorkFamily-Institut, 2006
Neue Familienfreundlichkeit der
Unternehmen bleibt Frauensache!

der Bericht zum Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit bestätigt erneut, dass Familienfreundlichkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Frauensache erklärt wird. Lediglich fünf Prozent der familienfreundlichen Maßnahmen betreffen direkt Väter. So ist Familie weiterhin eine gut organisierte Frauensache in denen Männer und Väter eine Nebenrollen spielen. Einmal mehr läuft dadurch die Diskussion über eine gelingende Vereinbarkeit von Familie und Beruf an dem so genannten "starken Geschlecht" vorbei. Ein untragbarer Zustand, den beide - Frauen und Männer - durchaus gerne dulden.

Sieht man genauer hin, dann wird deutlich, dass Väter genauso Unterstützung benötigen, Familie und Beruf in eine gute Vereinbarkeit zu bringen. Es sind die männlichen Akademiker, die sich durchschnittlich die höchste Kinderzahl wünschen. Drei von vier Väter sehen sich im Engagementkonflikt zwischen Familie und Beruf und finden kaum Auswege aus dieser Zwickmühle. Es sind mehr als 70 Prozent Väter, die in betrieblichen Elternkursen erfahren wollen, wie sie Beruf und Familie besser miteinander vereinen können. Der Erfolg versprechende Ansatz muss also auch vom Arbeitsplatz zurück in die Familie konzipiert werden. Es geht um eine gelingende Bewältigung der täglichen Schwierigkeiten: Wie kann ich, auch wenn ich acht Stunden arbeite und zwei Stunden Fahrtzeit absitze Verantwortung in der Familie wahrnehmen? Wie halte ich die Beziehung zu den Kindern aufrecht, auch wenn die berufliche Mobilitätsanforderung hoch ist?

Das WorkFamily-Institut hat speziell für berufstätige Eltern und hier gezielt auch für Väter Konzepte entwickelt, wie trotz hoher Arbeits- und Mobilitätsbelastung Elternschaft gelingen kann. Seit mehr als vier Jahren führt das Institut Elterntrainings in Unternehmen durch, damit Inhaber und Angestellte gleichermaßen eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erlangen. Die Unternehmen profitieren vom Spillover-Effekt, da die erworbenen Elternkompetenzen zugleich Tools und Strategien sind, die Mitarbeiter an ihrem Arbeitsplatz gewinnbringend einsetzen können. Zudem stärkt die Familienfreundlichkeit die Attraktivität des Unternehmens und qualifizierte Angestellte haben eine höhere Unternehmensbindung, sind seltener krank und leisten motivierter gute Arbeit.

Ihre Ansprechpartner:

WorkFamily-Institut – Dipl.-Psych. Joachim Lask
Tel: +49 (0) 6151 5208045
E-Mail: office@workfamily-institut.de

WFI-Österreich – Mag. Andreas Zimmermann
Tel.: +43 (0) 5372 71650
E-Mail: zimmermann@workfamily-institut.at